

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Er scheint wöchentlich
einmal und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 fr.

Einschickungsgebühr die Spalte
Garmonds-Beile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintref-
fen in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 92.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 3. Aug. 1872.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Revier Winnenden.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 14. August aus den Staatswaldungen Edlensklänge, Brömlenswald, Altach und Bohuholz: 72 Stämme 2—14 M. lang und 16—79 Cm. stark, 60 Km. Scheiter, Brügel und Anbruchholz, 41 Km. Reisbrügel u. 210. ungebundene Größelreiswellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag Edlensklänge bei Affalterbach.

Reichenberg den 31. Juli 1872.

K. Forstamt
Bechtner.

Waiblingen.

Gefunden.

Auf dem Weg zum Bahnhof wurde ein goldener Ring gefunden. Binnen 8 Tagen hat der Eigenthümer seine Ansprüche bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 2. August 1872.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Montag den 5. dieß, Abends 5 Uhr wird auf dem alten Kirchhof das

Rehdgras

und circa 15 Simri Obst, darunter ein Baum mit einigen Simri Frühbirnen, auf dem Platz verkauft.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Kastenpflanze.

Waiblingen.

Verloren.

Donnerstag Mittag einen Drillsch-
Walon von einem Knaben auf der
Stuttgarter Straße. Gegen Beloh-
nung abzugeben bei

C. Fleiderer, Gerber.

Waiblingen.

Zu Auftrag habe ich 400—500 fl.
anzuleihen. Glaser Bloß.

Waiblingen.

Hiermit diene zur Nachricht, daß ich mich nun auch in
Kurzwaaeren als:

Maschinenfaden, Leinesfaden, schwarzer und farbiger
Pariser Seide, schwarzen und farbigen Lizen, baum-
wollenen Bändern, Sammtband, Nesteln und allen
derartigen Artikeln fortirt habe und sichere ich namentlich
auch Wiederverkäufern billigste Bedienung zu.

A. Moll am Markt.

Alle Sorten Bouquets und Kränze empfehle ich in
schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen

A. Moll am Markt.

Dintenpulver von Stingel in Böckingen, wel-
ches ausgezeichnet und sehr ergie-
big ist, empfehle das Paquet zu 48 fr.

A. Moll am Markt.

Waiblingen.

Programm des Krieger-Vereins.

Grienerungsfeier des glorreichen Feldzugs von 1870—71.

Am Sonntag den 4. August 1872 (Jahrestag der Schlacht bei Weißenburg),
Morgens 8 1/2 Uhr sammeln sich die Veteranen, Turner und unsere Vereinsmitglieder
auf dem Rathhaus, um 9 Uhr Kirchgang. Die Turner eröffnen den Zug. Der
Platz um die Orgel ist für die Theilnehmer am Festzug bestimmt.

Mittags 2 1/2 Uhr Empfang der Gäste auswärtiger Kriegervereine im Vereins-
lokal. 3 1/2 Uhr Anzug durch die Stadt mit Musik in den Postgarten. Hier Unter-
haltung mit Musik, Gesang und geeigneten Vorträgen; bei ungünstiger Witterung im
Saal. Eintrittspreis à Person 6 fr., ohne jedoch der Mildthätigkeit Schranken legen
zu wollen. Da ein etwaiger Ausfall an der Musikkasse lediglich von den Mitgliedern
des Kriegervereins getragen werden muß, hoffen wir um so zuverlässlicher auf eine
rege Theilnahme von Seiten der geehrten Einwohnerschaft bei dieser patriotischen
Feier, als unsere Vereinskasse wie bekannt, nur zu Unterstützungen der Mitglieder
in Krankheits- und Todesfällen statutarisch bestimmt ist. Die Besitzer von Fahnen
werden gebeten, zu beslaggen.
Der Ausschuss des Kriegervereins.

Empfehlung.

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre selbstverfertigten

Bettrösche

mit Kupferdraht das Paar 28 fl., für Wiederverkäufer das Paar 26 fl.,
sowie auch alle Arten Drahtflechteien.

Prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Drahtwaarenfabrik

von Christoph Blind
in Biberach.

Waiblingen.

Aus meiner Schneider'schen Pflugschaft verkaufe ich den 2. Schnitt ewigen Klee von 5 Viertel Baumgut im Sämann am nächsten Montag den 5. August Abends 6 Uhr auf dem Platz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jacob Fr. Pfeiderer.

Waiblingen.

Es hat Jemand ein Kinderwägelchen zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine geschneefte Henne mit einer Haube hat sich verlaufen. Der Besitzer wird gebeten, sie zurückzugeben an **Gottlieb Klingler.**

400 bis 500 fl.

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es ist bei mir schon längere Zeit ein Pfluggestell stehen geblieben; der rechtmäßige Eigenthümer kann solches bei mir gegen Einrückungsgebühr abholen.

Joh. Kienzle & Adler.

Waiblingen.**Zu vermieten.**

Ein schönes heizbares Zimmer hat sogleich zu vermieten.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.**Gebraunten Gyps,**

vorzüglicher Dünger, ist in bester Qualität per Simri zu 12 kr. zu haben in der **Biegelei neben der Post.**

Waiblingen.

Ein Maulkorb für einen großen Metzgerhund ist verloren gegangen. Der Finder wolle ihn abgeben bei

Wittwe Sölber.

Für Vergnügungs-Reisende!

Den verehrlichen Besuchern der Calwer Ausstellung sowie der Schwarzwaldbahn empfehlen wir das **Gasthaus zum Engel in Calw** zur Einkehr bestens, indem in demselben für gute reine Getränke, feine Küche, sowie schöne Zimmer zu billigen Preisen bestens gesorgt ist.

Mehrere Besucher.

Waiblingen.**Geschäfts-Empfehlung.**

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen zeige hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als

Damenkleidermacher

niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher zur Anfertigung von Kleidern, Mänteln, Jacken, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fritz Häußler,

Damenkleidermacher,

wohnhaft in dem Hause des Herrn Schreiner Häsele, sen.

2 Treppen hoch.

Waiblingen.**Lehrlinggesuch.**

Ein junger Mensch findet unter billigen Bedingungen sogleich eine Lehrstelle bei

G. Gisele, Messerschmid.

Stuttgart.**Abtrittlerer-Gesuch**

Zu 2 Abtritte, welche gut zum Leere zugänglich sind, wird ein zuverlässiger Mann gesucht.

Näheres Silberburgstraße Nr. 77
1 Stiege hoch.

Waiblingen.

Den Ertrag von 1 Morgen hohen Klee im jungen Weinberg und 1 Brtl. hohen Klee ebendasselbst hat zu verkaufen

Glaser Kienzle Wittwe.

Es wird eine

Feuerwerkstätte,

mit oder ohne Logis, zu miethen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend bei Buhl.

Wegen näherer Besprechung zur Betheiligung an der morgen stattfindenden Erinnerungsfest wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Der Ausschuss.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Ateste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 kr. zu beziehen durch die **A. F. Buch'sche Buchdruckerei.**

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 2. August. Der hiesige Kriegerverein feiert am Sonntag, 4. August, ein Fest zur Erinnerung an die Siege bei Weißenburg und Wörth. Obwohl schon für die nächste Zeit eine ähnliche Feier im ganzen Reiche in Anregung gebracht worden ist, so hält der genannte Verein die Erfolge bei Wörth, wodurch der erste Anprall abgemehrt und eigentlich die Thore für den Weitermarsch eröffnet, also die erste Grundlage für den ganzen ruhmvollen Sieg festgestellt wurde, für zu wichtig, um über diese Tage, deren Erfolge im Jahre 1870 zwei große Staaten mit Beklemmung entgegenzehen, so ganz still hinweg gehen zu können. Nach dem Programm findet ein Zug vom Rathhaus aus in die Kirche statt, um das Fest durch einen feierlichen Gottesdienst zu begehen. Nachmittags Umzug durch die Stadt mit Musik in den Postgarten. Dort findet Unterhaltung mit Vorträgen, Gesang, sowie Reunion von einer Abtheilung des 1. Gardegrenadierregiments statt. Es ist zu wünschen, daß demselben eine warme Theilnahme von der geehrten Einwohnerschaft werde, da die sämtlichen

Kosten nicht aus der Kasse bestritten werden, sondern die Mitglieder zu tragen haben.

Stuttgart, 31. Juli. Die Kriegsschüler, welche dieses Frühjahr Behufs ihrer praktischen Ausbildung auf einige Monate als Fähnriche zu den Regimentern kommandirt worden sind, haben den Befehl erhalten sich zu einem 12monatlichen Kursus auf die Kriegsschule nach Hannover zu begeben und müssen am 4. August dort eintreffen. — Demnächst wird das Militär vollständig mit Helmen — sogenannten Pickelhauben — ausgerüstet sein. Die strenge Zucht die wirklich beim Militär herrscht gefällt manchen unserer jungen Leute vom Lande nicht. Kaserne und Militärdienst bilden jetzt eine vorzügliche Schule für die an wenig Ordnung Gewöhnten.

Stuttgart, 31. Juli. Von dem letzten Sonntag von hier nach Calw abgegangenen Extrazuge ist eine kleine Parthie mit Postomnibus über Hirsau und Reichenbach nach Wildbad gefahren und Abends vor der zur Rückfahrt des Extrazugs nach Stuttgart bestimmten Zeit in Calw wieder eingetroffen. Die Theilnehmer an diesem Absteher hatten auf dem Rückwege von Wildbad nach Calw Gelegenheit die furchtbare

Schönheit eines Gewitters in seiner vollen Gewalt mitten im dichten Walde zu bewundern, kamen übrigens vollkommen wohlbehalten nach Calw zurück. Da die Ausstellung in Calw noch den ganzen Monat August geöffnet bleibt, so wird noch eine letzte Extrafahrt von hier aus in der 2. Hälfte des kommenden Monats gemacht werden. Der Besuch der Ausstellung ist übrigens ein über alle Erwartung zahlreicher, wozu nicht bloß das Interesse der Ausstellung selbst, sondern wesentlich auch die Schönheit der Bahn, die landschaftlich wie technisch zu den interessantesten gehört, beiträgt, was namentlich auch viele Fremde, besonders Techniker anlockt. Es hat dies noch den weiteren Vortheil im Gefolge, daß gar Viele, darunter auch Württemberger die bis jetzt kaum eine Ahnung von der Schönheit der Schwarzwald-Gegenden und besonders der reizenden Thäler hatten, auch später wieder kommen werden, um sich mit Muse hier zur Sommerfrische zu erholen. Die Schwarzwaldbäder Teinach und Liebenzell haben durch diese Bahneröffnung bedeutend gewonnen und wird die in noch erhöhtem Maße der Fall sein, so wie auch die Nagoldbahn von Pforzheim nach Calw eröffnet ist, wozu es wie man hofft, schon im nächsten Sommer kommen soll. — Die Abfahrt der Mitglieder des Turnerbunds von hier zum Deutschen Turnfest in Bonn erfolgt Freitag Nachts 11 Uhr 20 Minuten mit dem Eilzug.

— Ueber die Verheerungen, welche das Gewitter am Sonntag angerichtet, laufen noch immer weitere Berichte ein, worunter wir nachstehende Einzelheiten ausheben. In Bieringen, W. Horb, schlug der Blitz in die Kirche, ohne zu zünden; auf dem Bahnhof wurde durch den Blitzableiter der Streich abgeleitet und nur die Leitung beschädigt. Ein in der Nähe fahrendes Fuhrwerk wurde von den scheuenden Pferden umgeworfen, drei Insassen herausgeschleudert, mehr oder weniger verletzt und die Pferde erst eine Stunde später mit dem halben Fuhrwerk eingefangen. In Wächendorf wurde das Thürmlein einer Kapelle nebst Glocke heruntergeschleudert. Im Remsthal bei Buoch und Geradstetten schwellte ein Wolkenbruch den sonst so kleinen Grunbach so an, daß im Dorfe Grunbach eine seit 1782 nicht mehr erlebte Ueberschwemmung entstand und der Verkehr auf den Straßen eine Zeitlang gehemmt war. Die Keller im untern Theile des Dorfes wurden mit Wasser überfüllt. In Flein, W. Heilbronn, schlug der Blitz während des Gewitters am Sonntag Abend in eine Scheune, wo er einige Zerstörungen verursachte, aber glücklicherweise ohne zu zünden.

Leutkirch, 29. Juli. Die außergewöhnlichen Todesfälle mehrten sich in hiesiger Gegend auf eine schreckenerregende Weise. Die hiesigen Aerzte mußten binnen zwölf Tagen an der bayer. Grenze bei acht Fällen die Todesart konstatiren. So wurde vor zwei Tagen die Leiche eines Flößers von Lautrach aus der Jller gezogen, er hatte mit entblößtem Leibe einen Floß zugerichtet und wahrscheinlich durch zu schnelle Abführung einen augenblicklichen Tod gefunden. (D. Schw. A.)

Freudenstadt, 31. Juli. In Dornstetten brannten gestern in Folge Blitzschlags etwa 21 Gebäude ab.

— Am Dienstag wurde die Markung der Gemeinde Eppendorf, W. Oberndorf, sowie die einiger angrenzenden Gemeinben, abermals durch Hagel schwer beschädigt. In der Nähe von Trichtingen lagen die Hagelkörner an einigen Stellen zollhoch.

Rottweil, 27. Jul. Ein gar frecher Dieb, nemlich der verheirathete 32 Jahre alte Schneider G. Bägele von Tübingen (Rottweil) stand heute vor der hies. Strafkammer. Derselbe schlich sich 1) in der Nacht vom 27.—28. April d. J. in diebischer Absicht in ein Wohnhaus in Tübingen ein und stahl aus den am Bett des schlafenden Eigenthümers hängenden Hosen heraus dessen Geldbeutel mit wenigstens 7 fl.; 2) in der Nacht vom 20.—21. Mai d. J. schlich er sich in ein anderes Wohnhaus daselbst in der nemlichen Absicht ein, und nahm aus einem in der Schlafstube stehenden Kasten 6 fl. 58 kr. hinweg, während der Eigenthümer dort im Bette lag und schlief; endlich 3) stieg derselbe schon in einer Nacht im Herbst 1864 in ein Wohnhaus ebendort durch ein unver-schlossenes Fenster hinein, gieng in die Wohnstube und an das in derselben stehende Bett der in diesem schlafenden Ehefrau des Hausbesizers, während dieser abwesend war, und begann

ganz ungenirt unter dem Leibe der Frau im Bett und Strohsack nach einer in demselben seiner Vermuthung nach verborgenen baaren Geldsumme zu suchen. Die Frau erwachte nun allmählich an dem fortgesetzten Geknistern, von dem sie zuerst glaubte, es rühre von einer „großen Ratmaus“ her, worauf sich der Dieb davon machte. Die Frau sprang nun sofort ganz muthig aus dem Bett, packte denselben und schrie um Hilfe, allein ehe diese herbeikam, gelang es ihm unter der Hausthüre ihr zu entwischen. — Im Hinblick auf die ungewöhnliche Frechheit des Thäters wurde derselbe wegen schwerer vollendeter Diebstähle und wegen schweren versuchten Diebstahls zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

Berlin, 31. Juli. Ein Correspondent der „A. Z.“ schreibt, die großen Herbstmanöver würden durch den Besuch des Kaisers von Oesterreich und einer Anzahl deutscher Fürsten einen besonders glänzenden Anstrich erhalten. Wenn indeß behauptet werde, daß unser Hof das Vergnügen haben würde, bei dieser Gelegenheit auch den König von Bayern zum erstenmal als Gast zu begrüßen, so fehle es dieser Voraussetzung an jedem thatsächlichen Anhaltspunkt. In den hiesigen Hofkreisen sei wenigstens darüber nichts bekannt.

Berlin, 31. Juli. Der Kaiser hat das ihm vom König von Bayern angebotene Diner im Bahnhof-Salon zu Nürnberg angenommen, dagegen das Souper und die Hofequipagen in Regensburg, sowie auch den Empfang an der Landesgrenze und die Begleitung durch den General v. d. Lann, dankend abgelehnt.

Berlin, 2. August. Das Handelsministerium hat umfassende Maßregeln gegen die Verbreitung der Cholera-Epidemie durch den Eisenbahnverkehr und deren schnelle Aus-führung angeordnet.

Berlin, 31. Juli. Unter großer Resignation von Männern und unter herzerreißendem Geschrei von Weibern wurden neulich früh gegen 7 Uhr beim Friedrichshain hinter den Krankenhäusern auf polizeiliche Anordnung und unter Aufsicht von 24 Schutzleuten zu Fuß und 10 solchen zu Pferd 6 Baracken, die nach einem jüngst erlassenen Verbot daselbst errichtet waren, durch 20 Mann der Feuerwehr niedergerissen. Den Bewohnern derselben war bereits 8 Tage vorher amtlich die Abreise angekündigt, mit dem Bemerkten, daß dieselbe dann vor sich gehen würde, wenn sie nicht bis Freitag früh von ihnen selbst ausgeführt wäre. Es wurde denselben anheimgestellt, das Ayl für Arbeitslose aufzusuchen, welches auf ihre Ankunft vorbereitet sei. Vor Abbruch der Baracken setzte die Feuerwehr in schonender Weise die Sachen der Insassen in's Freie, und die Polizeibehörde kündigte sämtlichen Inhabern der noch dort stehenden 13—14 Baracken an, daß dieselben bis zum 1. October abgebrochen werden müßten.

Darmstadt, 30. Juli. Es wird mit Bestimmtheit erzählt (berichtet man von hier dem „P. Kurier“), daß die Trauung des Großherzogs mit Frln. Appel zu s'Gravenhage auf einer Besizung des großh. Hofstallmeisters Freiherrn v. d. Capellen stattgefunden habe.

München, 30. Juli. Bezüglich der Ende dieser Woche erfolgenden Durchreise des deutschen Kaisers durch Bayern hat der König bestimmt, daß der General v. d. Lann den Kaiser an der Landesgrenze zu empfangen und durch Bayern zu geleiten habe. Für den übrigens nur einstündigen Aufenthalt des Kaisers im Bahnhofe zu Nürnberg ließ der König dem Kaiser ein Diner und für den Aufenthalt in Regensburg, wenn Nachtlager stattfindet, f. Hofequipagen anbieten.

München, 2. August. (Universitäts-Jubiläum.) Der gestern Abend trotz des starken Regens stattgefundenen Fackelzug war außerordentlich großartig. Eine ungeheure Menschenmenge wogte in den Straßen. Von einem Fenster der Residenz sah der König, von tausendstimmigen Hochs begrüßt, dem Fackelzuge zu.

Schweiz. Der Orkan vom Sonntag Nachmittag wird ohne Zweifel eine Reihe Hiobsposten aus der Nähe und Ferne veranlaßt haben. Für Zürich und Umgegend scheint das unerhörte Phänomen im Ganzen glücklich abgelaufen zu sein, wenn man bedenkt, daß sich im Augenblick des plötzlichen Sturmüberfalls hunderte von Sonntagschiffen, fast wehrlos preisgegeben, auf dem See befanden. Beim Tiefenbrunnen

schlug ein Schiffchen mit zwei Insassen um. Der eine der Beiden sank unter und ertrank, der andere konnte sich am umgeschlagenen Schiffe halten und bald gerettet werden. Das eigentliche Gewitter stand kaum eine halbe Minute über der Stadt und setzte seinen Zerstörungsweg nach Süden fort. Von der Gewalt des Orkans zeugen nicht bloß die große Zahl der entwurzelten Bäume — im Bahnhof wurde sogar ein Güterzug, der ohne Maschine auf den Schienen stand, der Personenhalle zugetrieben, konnte jedoch noch rechtzeitig gebremst werden.

Paris, 30. Juli. Dupont, Mitglied der Kommune, ein ehemaliger Beamter des Kredit foncier, war nach Bewältigung des Aufstandes schon glücklich nach England entkommen, wagte sich aber kurz darauf nach Paris zurück, wurde verhaftet und erschien am 26. ds. vor dem 5. Kriegsgerichte von Versailles. Er gestand unverbohlen seine Theilnahme an den Gewaltthaten der Kommune und am Barikadenkampfe ein und wurde zum Tode verurtheilt.

Paris, 29. Juli. Das große Unwetter, welches am letzten Samstag über Paris losbrach, hat dort und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Eine Masse Bäume wurden entwurzelt, an vielen Orten die Ernte vernichtet und eine große Anzahl von Häusern beschädigt. Auf der Seine gingen an hundert verschiedene Schiffe unter. Auf dem Pire la Chaise wurden fast alle Grabsteine umgeworfen. Die Arbeiten, um aus den Kellern das Wasser auszupumpen, dauerten den ganzen gestrigen Tag fort. Ein zweites Unwetter brach gestern Abend um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr über Paris los, doch nicht mit der Behemung, wie das vom letzten Samstag.

Dem Pariser „Ordre“ wird aus **Madrid** gemeldet, daß einer der Hauptankläger und Mitschuldigen an dem Attentate gegen den König Amadeus der Direktor der Geheimdruckerei der „Internationale“ sei. Dagegen acceptirt das „Memorial diplomatique“ das Gerücht, das Attentat sei von der Polizei in Szene gesetzt worden, um „das Interesse des Publikums auf die Person des Königs zu concentriren.“

Paris, 29. Juli. Thiers hat heute um 2 Uhr der Vertagungskommission die von ihm verlangten Erklärungen über die innere Lage abgegeben, und, wie es heißt, feste Hoffnung ausgesprochen, daß spätestens in einem Jahre das Gebiet vollständig von den Deutschen geräumt sein werde; im Monate Februar würden vier Departementen und die beiden anderen einige Monate später erlöst werden.

Belgien. Brüssel, 30. Juli. Die Königin ist diesen Nachmittag von einer Prinzessin entbunden worden, welche die Namen Clementine Alberta Marie Leopoldine erhalten wird.

Brüssel, 2. August. Ein gestern in Tarnhout und auf dem Campine ausgebrochener Weberstreik ist gleich so gewaltiam aufgetreten, daß die Gendarmerie Feuer gab und mehrere Menschen schwer verwundete. Die Unruhen dauern noch fort.

London, 2. Aug. Die Edinburgher Universität hat dem Professor v. Döllinger in München den Doctorgrad verliehen. — Ein Telegramm aus Havanna meldet, daß die Truppen der Republik Salvador Dmoa in Honduras besetzt haben. Man fürchtet eine Plünderung, weshalb der französische und englische Consul Kriegsschiffe kommen lassen, um ihre Landsleute zu schützen.

London, 28. Juli. Der Kaiser Napoleon, dessen Gesundheitszustand als ein guter bezeichnet wird, wird Schifshurst in diesem Herbst nicht verlassen, demnach auch nicht nach Karlsbad kommen. Seine Gemahlin Eugenie dagegen hat in Begleitung ihres Sohnes eine Reise nach Schottland unternommen.

St. Petersburg, 25. Juli. Der Bedarf von Pferden für die russische Armee in Kriegszeiten beziffert sich auf 400,000 Stück. Da eine so große Menge Pferde nur im Laufe von zwei Jahren zusammengebracht werden könnte, hat das Kriegsministerium, wie der „Gol.“ mittheilt, eine Kommission ernannt, welche die Zahl der in den Gouvernements befindlichen kriegstauglichen Pferde ermitteln soll. Diese Kommission soll ihre Arbeiten spätestens bis zum 1. März des nächsten Jahres beendigt haben.

— Am kaspischen Meere herrschte in diesem Jahre allgemeine Dürre. In dieser südlichen Gegend ist das eine ver-

hängnißvolle Erscheinung, denn in ihrem Gefolge erscheint leicht Mißwachs und Hungersnoth. Nach der „Mosk. Ztg.“ rief die anhaltende Dürre die Erneuerung eines alten heidnischen Gebrauchs hervor, welchen nicht nur die Mohamedaner, sondern auch die christlichen Bewohner mitmachten. Es fanden große Prozessionen nach einem heiligen Orte statt. Zahllose Menschenmassen wälzten sich zu Fuß fort, hierauf folgte noch eine lange Wagenreihe mit Greisen, Frauen und Kindern, Gesunden und Gebrechlichen. Die Hauptrolle bei der Prozession spielten Frauen mit Säuglingen. In weißen langen Gewändern und unter sonderbaren Ausrufen traten diese Frauen aus der Menge, bildeten einen Kreis und legten ihre Kinder in der Mitte des Kreises auf den Boden. Hierauf machten die Anwesenden einen Umzug um die Stelle, wo etwa 150 Säuglinge lagen, und erst dann nahmen die Mütter ihre Kinder wieder auf. Der ganze Akt stellte eine Weihe oder Darbringung der Kinder vor irgend einem alten Götzen dar, und als sich bald darauf wirklich Regen einstellte, hieß es, der zürnende Gott sei durch die Thränen der Kinder versöhnt worden.

Newport, 31. Juli. Eine Feuersbrunst in Santers Point zerstörte 40,000 Faß Petroleum und 10 mit Petroleum geladene Schiffe. — Die heutige Arbeiter-Convention besürwortet die Präsidentschafts-Candidatur Grant's.

Rom, 30. Juli. Der Papst ernannte sieben italienische und elf ausländische Bischöfe. Die Municipalwahlen in den meisten Städten des Südens und der römischen Provinz fielen liberal aus.

Asien. Den Nachrichten einer neuen indo-chinesischen Ueberlandpost zufolge hat die japanische Regierung ein Patentgesetz erlassen. Den Frauen werden fortan Betreffs des Besuchs von Tempeln dieselben Rechte als den Männern eingeräumt. Die Sitte, in Gegenwart des Kaisers auf Händen und Knien sich zu bewegen, ist aufgehoben worden. In Joku-hama wird in kurzem Gas gelegt werden.

Der Richter als Geshifter. Es kommt selten vor, daß ein Prozeß einen so glücklichen Ausgang findet, wie unlängst in einem Gerichtshof in der irischen Stadt Clonmel. Ein junger Landwirth und eine junge Frau, die eines Grundstückes wegen miteinander im Prozesse lagen, erweckten, als sie im Audienztermin nebeneinanderstanden, die Sympathie des Richters. Wie, dachte Letzterer, wenn diese beiden hübschen jungen Leute ein Paar würden? Gedacht, gethan. Er stellte den beiden Prozeßsüchtigen vor, daß wenn sie sich verheiratheten, beide das Grundstück gemeinschaftlich besitzen würden, während es im anderen Falle in Gerichtskosten aufgehen würde. Kläger und Beklagte nahmen diesen Vorschlag zur Gütte an und der Prozeß endete mit einem Verdict zu Gunsten des Ersteren unter der Bedingung, daß er verspreche, Beklagte binnen zwei Monaten zu heirathen.

Auflösung der drei Charaden in Nr. 90:
Heilbronn. — Weinsberg. — Nedarfulm.

Gold- und Silber-Cours

vom 2. Aug. 1872.

Brenn. Friedrichsdor 9 fl. 57 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$.

Pistolen 9 fl. 41—43.

Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.

20 Franken-St. 9 fl. 20—21.

Dukaten 5 fl. 34—36.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 1. August 1872.

Dinkel pr. Centr. 6 fl. — fr., 5 fl. 43 fr., 5 fl. 20 fr.

Haber „ „ 4 fl. 1 fr., 3 fl. 58 fr., 3 fl. 52 fr.

Waiblingen. Brodpreise vom 1. August 1872.

2 Pfd. weißes Brod bei Maier und Meiderer 10 fr.

bei Grieb 11 fr.

bei den übrigen Bäckern 10 $\frac{1}{2}$ fr.

4 Pfd. schwarzes Brod bei Grieb 19 fr.

bei Maier 17 fr.

bei den übrigen Bäckern 18 fr.

1 paar Wecken bei Schwarz, Baum, Rachel,

Pfander, Breyer und Böhringer 118 Gramm.

bei den übrigen Bäckern 120 Gramm.